

16.10.2019

Drucksache 177/19

Einzelprojekte der Nahverkehrsplanung;
Beschluss über die Umsetzung der Ergebnisse der Vorlaufbetriebe

Gremium	Sitzungsdatum	Beschlussstatus	Beratungsstatus
Ausschuss für Kreisentwicklung und Mobilität	11.11.2019	Empfehlungsbeschluss	öffentlich
Kreisausschuss	02.12.2019	Empfehlungsbeschluss	öffentlich
Kreistag	03.12.2019	Entscheidung	öffentlich

Organisationseinheit	Planung und Mobilität		
Berichterstattung	Sabine Leißer		

Budget	01	Zentrale Verwaltung	
Produktgruppe	01.11	Planung und Mobilität	
Produkt	01.11.04	Verkehrsentwicklungsplanung	

Haushaltsjahr	2020 ff	Ertrag/Einzahlung [€]	
		Aufwand/Auszahlung [€]	siehe Sachbericht

Beschlussvorschlag

- Der Landrat beauftragt die VKU mit der Umsetzung der in der Drucksache näher beschriebenen Vorlaufbetriebe.
Dabei werden die werktägliche Ergänzung der TaxiBusverkehre T 51 vom Haus Opherdicke und die ÖPNV-Anbindung des Unternehmens Arvato in Kamen in den Dauerbetrieb und die allg. Verlustabdeckung übernommen.
Die ÖPNV-Anbindung der Ökologiestation mit der TaxiBus-Linie T 36 wird in den Dauerbetrieb übernommen, bleibt weiterhin jedoch sonderfinanziert.
- Der Landrat wird beauftragt, in Gespräche mit dem Bürgerbusverein Fröndenberg, der Stadt Fröndenberg und dem Verkehrsunternehmen Westfalen Bus einzutreten, um für die ÖPNV-Erschließung des Hauses Opherdicke aus Richtung Fröndenberg Möglichkeiten zur Übernahme durch den Bürgerbusverein Fröndenberg im Sinne eines Kulturbürgerbusses zu prüfen.

3. Der Landrat wird beauftragt, einen Vertrag über die Finanzierung für die ÖPNV-Anbindung des Lippewerkes in Lünen mit der Stadt Lünen und der VKU abzuschließen.

Sachbericht

Der Ausschuss für Kreisentwicklung und Mobilität und der Kreistag sind zuletzt in der Sitzung vom 8.10.2019 (DS 160/19) und zuvor in verschiedenen Sitzungen in 2018 und 2019 mit dringlichen Einzelprojekten der Nahverkehrsplanung befasst worden.

Anlass dafür war jeweils, dass neben der allgemeinen Nahverkehrsplanfortschreibung wichtige und dringliche Einzelprojekte der Nahverkehrsplanung zeitnah auf den Weg gebracht werden sollten. Zum Teil traten dabei ursächlich arbeitsmarktpolitische Hintergründe auf. Vielfach wurden unterschiedlich befristete Vorlauf- und Testphasen verabredet, die es nun auszuwerten gilt. Es ist erforderlich, politische Entscheidungen über die etwaige Übernahme in den Dauerbetrieb, die zukünftige Finanzierung und die Finanzierungsmethode zu treffen.

Die Projekte werden unterteilt in Projekte mit der Notwendigkeit, einen grundlegenden politischen Beschluss zu treffen und in Projekte, über die bereits beschlossen wurde und wo es gilt den aktualisierten Sachstand darzustellen.

Vorlageninhalte mit Beschlussrelevanz

Werktägliche Ergänzungsfahrten auf der TaxiBus-Linie T 51

Der Kreis Unna hatte nach politischen Anträgen im Jahre 2018 als 1-jährigen Vorlaufbetrieb (1.8.2018 – 31.7.2019) zur Verbesserung der Erreichbarkeit des Hauses Opherdicke TaxiBus-Zusatzfahrten auf der Linie T 51 werktags abends bei der VKU in Auftrag gegeben.

Ziel dieser Fahrten war ursprünglich, insbesondere nach Klavierkonzerten den Besuchern mittels der neuen Fahrtangebote um 21.12 Uhr, 22.12 Uhr und 23.12 Uhr die Rückfahrt nach Hause klimafreundlich mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu ermöglichen. Zuständigkeitshalber (Kreiseigene Einrichtung) und als Verursacher hatte der Kreis Unna die Kosten getragen.

Nun steht die Entscheidung über das weitere Vorgehen nach Abschluß des Vorlaufbetriebes über diese T 51 - Fahrten an.

Die in Rede stehenden Zusatzfahrten wurden überraschenderweise nicht ab Haus Opherdicke sondern - in erfreulicher Menge (388 Fahrgäste gem. Nachfrageanalyse der VKU) - in der Gemeindemitte bzw. auf anderen Abschnitten zwischen Opherdicke, Holzwickede, Massen, Do-Wickede und Unna bestellt.

Auf Anfrage teilte die VKU mit, dass bei Erhalt der TaxiBusfahrten auf der T 51 werktags abends und bei Integration der Linie in den VKU-Betriebsleistungsschlüssel (BLS) ca. 6140 km als Jahresfahrleistung angesetzt werden müssten. Das würde ein jährliches Plus von ca. 3000 €/Jahr an den ÖPNV-Ausgaben für die Gemeinde Holzwickede bedeuten. Die Kosten für den Kreis Unna konnte die VKU noch nicht beziffern, diese werden zur Kreistagssitzung am 3.12.2019 nachgereicht. Die Gemeinde Holzwickede hat verwaltungsseitig vorbehaltlich einer späteren politischen Beschlussfassung bereits zugestimmt.

Die Integration in den BLS und damit in den Dauerbetrieb ist deshalb zu vertreten, da die in Rede stehenden Zusatzfahrten nicht ab Haus Opherdicke – also als reiner Veranstaltungsverkehr bezogen auf die Kreiseinrichtung – sondern als „Jedermannverkehr“ zur Befriedigung von Mobilitätsbedürfnissen zwischen Opherdicke, Holzwickede, Massen, Do-Wickede und Unna in den Abendstunden bestellt wurden.

Ausweitung des Angebotes der TaxiBus-Linie T 36 zur Anbindung der Ökostation

Der Kreis Unna hatte nach politischen Anträgen im Jahre 2018 als 1-jährigen Vorlaufbetrieb (1.9.2018 – 31.8.2019) zur Verbesserung der Erreichbarkeit der Ökostation durch die VKU ein TaxiBus-Zusatzangebot auf der Linie T 36 installieren lassen.

Die Nachfrage gestaltete sich wie folgt:

Monat	Fahrgäste	Anzahl Fahrten	Besetzungsgrad
Sept. 18	6	6	1,0
Oktober 18	35	31	1,1
November 18	1	1	1,0
Dezember 18	8	2	4,0
Januar 19	2	2	1,0
Februar 19	2	2	1,0
März 19	1	1	1,0
April 19	0	0	0,0
Mai 19	16	9	1,8
Juni 19	0	0	0,0
Juli 19	14	14	1,0
August 19	8	5	1,6
Buseinsätze	386	19	20,3
Gesamt	479	92	5,2

Die Auslastung der TaxiBus-Fahrten war gemäß der Erhebung der VKU nicht überragend jedoch für den Anfang zufriedenstellend. Hier sollte man für die Nachfrage einen längeren Gewöhnungseffekt einräumen. Die Buseinsätze der T36 sind in der o.a. Tabelle kumuliert dargestellt. Hierbei handelt es sich ausschließlich um Schulklassen, die mit einem TaxiBus nicht hätten befördert werden können. Diese Buseinsätze (19 Fahrten an 10 Einsatztagen) finden nach den Erfahrungen ca. 3-4 mal pro Monat mit einer Hin- und einer Rückfahrt statt. In den Wintermonaten wurden keine Busse bestellt.

Die Kosten für den 1-jährigen Vorlaufbetrieb waren von der VKU mit max. 12.000 € für den Kreis Unna kalkuliert worden.

Der Landrat schlägt vor, den Verkehr als Dauerbetrieb einzurichten, jedoch weiterhin als Sonderfinanzierung, da die Fahrgastzahlen der TaxiBusse und vor allem bei den Buseinsätzen ausschließlich auf spezifische, standortgebundene Zwecke/zu speziellen Anliegen in Form von Besuchen der kreiseigenen Gebäude Ökostation und Umweltzentrum zurück geführt werden können. Z. B. kommt die erhöhte Fahrtenzahl im Oktober 2018 u.a. durch das Apfelfest zustande.

Für die zukünftigen Kosten für den Kreis Unna kann man bei dieser Lösung weiterhin von max. ca. 12.000 €/Jahr ausgehen.

Zusätzliche Fahrten zur Erschließung des Gewerbestandortes Arvato in Kamen

Über die ÖPNV-Anbindung des Gewerbestandortes Arvato ist im Kreistag am 4.12.2018 (DS 170/18) und im Rahmen des Nahverkehrsplanbeschlusses am 26.3.2019 (DS 040/19) berichtet und beschlossen worden. Aufgrund dessen ist der Vorlaufbetrieb für 6 Monate zwischen Januar und Juni 2019 durchgeführt worden. Die Entscheidung bzgl. dauerhafter Erhaltung von Fahrten sollte nach 6 Monaten abhängig von der Nutzungsintensität erfolgen. Der Beschluss im Rahmen des Gesamtbeschlusses über den Nahverkehrsplan im März 2019 erfolgte vorbehaltlich, dass sich die eingerichteten Zusatzfahrten in puncto Nutzung durch Arvato-Beschäftigte bewährt haben. Somit ist eine abschließende Beschlussfassung über die Ergebnisse der Vorlaufphase noch nicht erfolgt und wird mit dieser Vorlage nachgeholt.

- Fahrgastzahlen: Die von der VKU werktags um 23.15 Uhr eingerichtete Fahrt in Richtung Kamen, Bergkamen und Lünen hatte eine durchschnittliche Besetzung von ca. 62 Fahrgästen/Fahrt, die Samstagsfahrt um 23.11 Uhr war mit 40 Fahrgästen/Fahrt ebenfalls überdurchschnittlich gut besetzt. Die Frühfahrten werktags um 5.49 Uhr sowie samstags um 4.50 Uhr jeweils von Werne über Bergkamen, Kamen nach Arvato waren mit durchschnittlich 19 Fahrgästen zufriedenstellend ausgelastet.
Die zusätzlichen TaxiBus-Angebote boten im Durchschnitt 1 bis 3 Fahrgästen eine Fahrgelegenheit. Selbst schwach besetzte TaxiBus-Fahrten sollten erhalten bleiben, da sie keine Kosten verursachen, wenn sie nicht abgefragt werden.
- Kosten für den Kreis Unna bei Einrichtung im Dauerbetrieb: konnte die VKU noch nicht beziffern, diese werden zur Kreistagssitzung am 3.12.2019 nachgereicht

Die Nutzungsintensität der zusätzlichen Fahrten, die die VKU eingeführt hatte, übertraf alle Erwartungen. Die seit 1. Januar zusätzlich angebotenen Fahrten vom und zum Standort Arvato wurden außerordentlich gut angenommen und sollen dauerhaft erhalten bleiben. Die Finanzierung kann somit nach Abschluss der Testphase über die allgemeine Verlustabdeckung laufen.

ÖPNV-Verbindung zwischen Opherdicke und Fröndenberg

Bereits im Dezember 2017 hatte der Ausschuss für Kreisentwicklung und Mobilität beim Kreis Unna die Verwaltung mit der Planung einer ÖPNV-Verbindung zwischen Fröndenberg und Haus Opherdicke über einen Antrag beauftragt, insbesondere mit dem Ziel, Fröndenberger Bürger klimafreundlich mit dem ÖPNV zu Veranstaltungen auf Haus Opherdicke zu befördern. Für dieses Projekt liegen nach einiger Verzögerung brauchbare Erkenntnisse vor.

Inzwischen hat das vor Ort zuständige Verkehrsunternehmen Westfalen Bus auf Bitten des Kreises Unna und in Zusammenarbeit mit dem Nahverkehrsplangutachter Planungsvarianten erarbeitet und kostenmäßig bewertet.

Ergebnisse:

Für den Zeitraum von September bis Dezember 2019 und den in diesem Zeitraum angebotenen 9 Veranstaltungen (Klavierkonzerte) ergibt sich bei:

- Nutzung keiner angebotenen Fahrt ein Kostensatz von 675 € (wegen der üblichen Bereitstellungskosten)
- Nutzung aller Fahrten an allen Veranstaltungstagen 1.223,10 € (9x Bereitstellung plus 9 x 3 Fahrten)

Diese Kalkulation beruht auf den üblichen Kostensätzen von WB bei Beauftragung eines Taxenunternehmers.

Für ein TaxiBusangebot auch zu den Ausstellungen (97 Tage im besagten 4-Monatszeitraum) würden Kosten von 7.275 € (keine Abrufe) bis 32.873,30 € (alle Fahrten abgerufen) entstehen.

Angesichts dieser hohen aber auch schwer kalkulierbaren Kosten schlägt der Landrat vor, auf eine Beauftragung von WB mittels Taxenunternehmen im TaxiBus-Betrieb zu verzichten.

Alternativ sollten zeitnah Gespräche mit den zu beteiligenden Institutionen aufgenommen werden, um zu prüfen ob es möglich ist, dass der Bürgerbusverein Fröndenberg das von der Politik gewünschte Verkehrsangebot zunächst nur für die werktäglichen Klavierkonzerte im Sinne eines „Kultur-Bürgerbusses Fröndenberg – Opherdicke“ übernehmen kann.

Der Vorsitzende des Bürgerbusvereins Herr Jochen Oberschelp hat dem Kreis Unna bereits mitgeteilt, dass der Bürgerbusverein durchaus an der Übernahme eines solchen Verkehrsangebotes interessiert sei und

auch Fahrer dafür bereit stünden. Der BürgerBus hat schon Erfahrungen ähnlicher Art durch die seit einiger Zeit erfolgreich angebotenen Stadtrundfahrten in Fröndenberg samstags gesammelt.

Folgende Tatbestände sind – den politischen Auftrag vorausgesetzt – in den nächsten Wochen zu regeln:

- Betriebskosten BürgerBus und Aufwandsentschädigungen für die Fahrer
- Kostenteilung zwischen Kreis Unna und Stadt Fröndenberg
- Durchführung einer Konzessionserweiterung (Halter ist Westfalen Bus) für den Fahrtweg nach Opheddicke
- Linienweg, Haltestellen
- Fahrplanerarbeitung, Bekanntmachung, Kommunikation, Aushänge etc.
- Fahrpreis, Gültigkeit von WestfalenTarif-Tickets
- FB Kultur beim Kreis Unna - Terminplan für Konzerte 2020
- Projektstarttermin

Sollten sich alle Beteiligten auf ein Vorgehen einigen, so sollte der Verkehr als Kulturbürgerbus zunächst - wie bei anderen Projekten der letzten 2 Jahre auch – als Vorlauf- oder Testphase für ein halbes Jahr anlaufen. Die (Mit-)Finanzierung kann beim Kreis Unna aus dem Budget „Betriebsleistungen anderer Verkehrsunternehmen und Vorlaufbetriebe“ bestritten werden.

Der Beschlussvorschlag für dieses Projekt bedeutet, dass der Landrat autorisiert wird, mit dem Bürgerbusverein, der Stadt Fröndenberg und dem Busunternehmen Westfalen Bus über die Einführung eines Kulturbürgerbusses zu verhandeln und ggfs. das Projekt zu starten.

ÖPNV-Anbindung des Lippewerkes in Lünen-Lippolthausen

Im Rahmen des Nahverkehrsplanbeschlusses im Kreistag am 26.3.2019 war die Entscheidung über die Umsetzung dieser ÖPNV-Anbindung mit Gesamtkosten von ca. 280.000 €/Jahr in Verabredung mit der Stadt Lünen erfolgt. Der Kreistagsbeschluss sah eine Beteiligung des Kreises Unna i.H.v. 90.000 €/Jahr bei einem 2 Jahre dauernden Vorlaufbetrieb ab Januar 2020 vor. Der Verkehr mit der neuen Liniennr. D1 soll im 30-Min.-Takt (werktags; vor- und nachmittags jeweils ca. vier Stunden) zwischen Brambauer-Verkehrshof, Lippewerk und ZOB Lünen zusätzlich zur C1 ablaufen. Für dieses Projekt muss noch ein Vertrag aufgrund der verabredeten Finanzierung abgeschlossen werden.

Der Landrat wird durch den politischen Beschluss beauftragt, einen „Vertrag über die Organisation und den Aufwandsersatz für Ergänzungen des Orts-/Stadtlinien-/Regionalverkehrs zur Durchführung der Linie D1 in Lünen“ mit der VKU und der Stadt Lünen zu erarbeiten und abzuschließen.

Sachstandsberichte

EcoPort Holzwickede

Über die Umsetzung einer flexiblen Angebotsform für die ÖPNV-Anbindung des EcoPort Holzwickede durch die VKU und dessen Finanzierung war am 8.10.2019 im Kreistag beschlossen worden. Aktuell ist die VKU mit einem Subunternehmer für die Durchführung des Verkehrs einig geworden. Man geht dabei neue Wege, da man mit der DasDies Service GmbH den Fahrdienst eines Tochterunternehmens der AWO beauftragt hat. Angesichts großer Probleme im Bereich der Taxenunternehmerlandschaft und der TaxiBus-Angebote könnte dies bei Erfolg ein Weg auch für zukünftige Projekte sein. Es bleibt beim Projektstart 28.10.2019.

Zusätzliche Rückfahrten mit den Linien 530 und 536 vom Berufskolleg Werne nach Selm

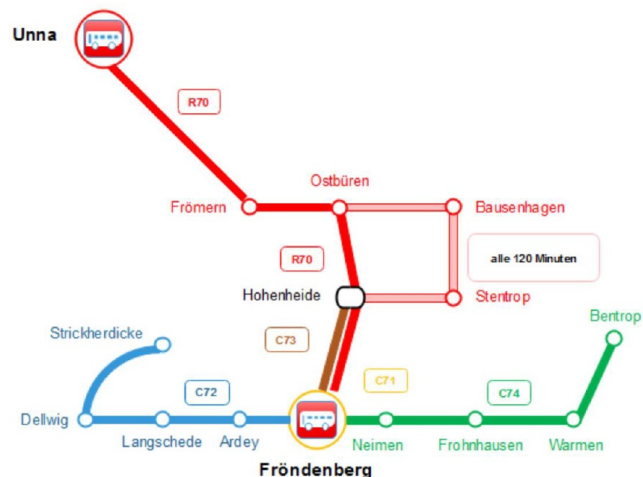
Über die Umsetzung dieser verbesserten ÖPNV-Anbindung des Berufskollegs durch die VKU und dessen Finanzierung war am 8.10.2019 im Kreistag beschlossen worden. Starttermin war der Beginn des Schuljahres 2019/2020. Ersten Zählungen zufolge ist bekannt, dass die Fahrten bereits recht gut angenommen werden.

Erweiterung der Angebote auf der Buslinie 594 der Busverkehr Rheinland in Schwerte

Über die Umsetzung dieser Verbesserungen der ÖPNV-Verbindungen in Schwerte durch BVR und deren Finanzierung war am 8.10.2019 im Kreistag beschlossen worden. Es bleibt beim Starttermin 15.12.2019. Die Änderung der örv (Öffentlich-rechtliche Vereinbarung) mit der Stadt Hagen ist Gegenstand einer anderen Vorlage.

Neues Buskonzept Fröndenberg

Ab 7.1.2020 wird das eigenwirtschaftlich tätige Unternehmen Westfalen Bus in Fröndenberg ein neues, optimiertes Buskonzept umsetzen. Das Buskonzept ist orientiert an dem Ziel, vorhandene, nicht genutzte Linien und Linienabschnitte, wie z.B. die Linie 180 nicht mehr anzubieten, sondern nachfragestarke Relationen zu stärken. Insgesamt sichert das neue Konzept (s. nebenstehende Grafik sowie ausführliche Beschreibungen unter Anlage 1) bestehend aus der regionalen Linie R 70 (ex 170) auf bekannten Linienwegen, den überarbeiteten Stadtbuslinien C 71 - C 74 sowie dem BürgerBus die Mobilität der Bevölkerung in Fröndenberg in ausreichendem Maße ab.



Mittelfristig will WB auf den Linien neue Midi-Busse einsetzen, die flexibler und beweglicher sind als die gewohnten StandardLinienBusse und somit der besonderen topographischen und siedlungsräumlichen Struktur von Fröndenberg optimaler entsprechen.

Nach intensiven Verhandlungen hat der Arbeitskreis u.a. bestehend aus Vertretern des Kreises Unna, der Stadt Fröndenberg, dem BürgerBus-Verein und WB die Entscheidung getroffen worden, daß der BürgerBus Fröndenberg sein Angebot im Gegensatz zu den ursprünglichen Planungen von WB unverändert aufrecht erhält. Die zwischenzeitlich geplante Umorganisation einiger BürgerBus-Linien wurde nach überzeugender Argumentation des BürgerBus-Vereins zurück genommen. Der BürgerBus-Verein hatte durch die Maßnahmen massive Fahrgast- und Einnahmeverluste prognostiziert und auf den großen Erfolg des mittlerweile zu eine örtlichen „Institution“ gewordenen Bürgerbusses verwiesen. Der Erfolg macht sich u.a. daran fest, dass für die Menschen ihre angestammten Ein- und Ausstiegspunkte, z.T. auch außerhalb von festgelegten Haltestellen (Halten auf Zuruf), zur Gewohnheit geworden sind und die Verlässlichkeit des BürgerBusses hinsichtlich seiner Erschließungsfunktionen eine große Rolle für sie spielt. Unter anderem bedient der BürgerBus auch Siedlungsbereiche, die herkömmliche Busse von WB nicht passieren können.

Nahverkehrsplanmaßnahme "Alle Fahrten der Linien R 81 und R 82 über Overberge"

Bestandteil der Beschlüsse über den Nahverkehrsplan 2017-2019 waren u.a. auch Ergänzungen um Maßnahmen im Raum Kamen, Bergkamen und Werne. Bezüglich der Umsetzung der von der VKU in Absprache mit dem Kreis Unna und in Zusammenarbeit mit dem Gutachterbüro noch während der Stellungnahmenprüfung und –abwägung erarbeiteten Optimierungsvorschläge im ÖPNV-Angebot im Raum Kamen/Bergkamen/Werne hatte in der Sitzung der Ständigen Kommission ÖPNV Konsens bestanden, dass diese Maßnahmen äußerst sinnvoll sind und angesichts der überschaubaren finanziellen Auswirkungen zum nächst möglichen Zeitpunkt realisiert werden können. Dabei handelte es sich u.a. um eine Maßnahme in Bergkamen, und zwar um die halbstündige Erschließung des Ortsteils Overberge, alle Fahrten der Linien R 81 und R 82 sollten über Overberge geführt werden.

Im Nachhinein wurde dann bei der VKU festgestellt, dass diese Maßnahme so wie beschrieben aus betrieblichen Gründen nicht durchführbar ist.

Aktuell besteht die Absicht, nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen, die Maßnahme doch noch umzusetzen. Letztendlich hatte nur 1 Minute an der erforderlichen Umlaufzeit gefehlt. Die VKU beschrieb in Folge dessen den Sachstand. Danach ist die Maßnahme letztendlich aus Kostengründen nicht umgesetzt worden: die Realisierung hätte einen 6-stelligen Sprung der nicht gedeckten Kosten bedeutet. Dieser Kostensprung wäre für 3 Haltestellen in Overberge von der erwarteten Nachfrage her unangemessen gewesen, d. h. dem hätten nur geringe Einnahmen gegenüber gestanden. Eine Umsetzung ist wegen der Auswirkungen auf weitere Linien und den gesamten Dienstplan der VKU außerhalb eines regulären Fahrplanwechsels nicht leistbar. Diese sinnvolle und zunächst scheinbar einfache Maßnahme hätte bei der VKU frühzeitiger und deutlich unter den Vorbehalt der betrieblichen Umsetzbarkeit geprüft werden müssen.

Zur Umsetzung müssten also technische oder bauliche Voraussetzungen geschaffen (Beschleunigung, Busspuren, Aufhebung von Geschwindigkeitsbegrenzungen etc.) oder im Rahmen der nächsten Nahverkehrsplanfortschreibung ein anderes Linienkonzept erarbeitet werden.

Aktuell hat sich die Kreisverwaltung an die Stadt Bergkamen gewandt und darum gebeten zu prüfen, ob ggfs. die Stadt oder andere Baulastträger durch bauliche oder straßenverkehrsrechtliche Maßnahmen Beschleunigungen erreichen können bzw. ob es Lichtsignalanlagensteuerungen gibt, die durch Optimierung zu Beschleunigungseffekten führen können.

Wenn die o.a. Maßnahmen sich als nicht zielführend herausstellen, sollte die Nahverkehrsplanneuaufstellung (Dauer min. ca. 2 Jahre) abgewartet werden, weil dabei ggfs. das Buskonzept der VKU so grundlegend umgebaut werden muss, dass sich auch für dieses Problem Lösungsansätze ergeben.

Anlage

Neues Buskonzept Fröndenberg